

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insektionspreis: die
kleinspaltige Seite 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Seite 25 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

Nr 104.

Donnerstag, den 6. September

1900.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg

Montag, den 10. September 1900, von Nachm. 3 Uhr an
im Verhandlungs-Saale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft.
Die Tagesordnung ist aus dem Anschlage in der Hausflur des amts-hauptmann-
schaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.
Schwarzenberg, am 31. August 1900.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Krug von Ridda.

Gesperrt

wird bis auf Weiteres der zwischen der sogenannten Schäferfabrik und dem Großen Rie-
bertthale im Staatsforstrevier Eibenstock liegende Theil des Kommunikationsweges von
Schönheiderhammer bis Wilschhaus.
Der Verkehr wird auf die alte Kautenkranz-Eibenstocker bez. Wilschhaus-Schönheider
Straße verwiesen.
Schwarzenberg, am 3. September 1900.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Krug von Ridda.

Bekanntmachung.

Nach einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern ist im Anfange
des Monats September in hiesiger Stadt eine Zählung der Obstbäume vorzunehmen,
welche sich auf Äpfel-, Birnen-, Pflaumen- (Zwetschgen-) und Kirschbäume, sowie darauf
zu erstrecken hat, ob dieselben in Obstgärten oder in offener Flur angepflanzt sind.
Die Herren Obstbaumbesitzer werden ersucht, sich von dem Stande ihrer Obstbaum-
pflanzungen unterrichten und denjenigen Herren, welche auf Ersuchen des Rathes die Zähl-
ung übernommen haben, die hierzu nötigen Angaben machen zu wollen.
Eibenstock, den 5. September 1900.
Der Rath der Stadt.
Hesse. Müller.

Königliche Industrieschule Plauen i. B. Zweigabtheilung Eibenstock.

Der Unterricht im Zeichnen und Malen von Ornamenten und Pflanzen findet
Montags und Donnerstags, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags
statt.
Das Schulgeld beträgt jährlich 15 Mark. Beginn des neuen Kurses am 1. Oktober
1900. Anmeldungen sind bis zum 30. September in der Rathsexpedition zu Eibenstock
zu bewirken.
Plauen i. B., den 1. September 1900.
Die Direktion der königlichen Industrieschule.
Prof. R. Hofmann.

Der Imperialismus.

Im Vordergrund des gesammten weltpolitischen Lebens der
Gegenwart steht die Idee des Imperialismus. Was ist nun, zu-
nächst ganz allgemein gesprochen, dieser Imperialismus? Es ist
das Bestreben einer Anzahl von Völkern, riesige Flächen unserer
Erde unter die Herrschaft eines einheitlichen, nationalen, politi-
schen und wirtschaftlichen Systems zu bringen, Gebiete, welche
ihrer Bevölkerung die Mittel zur Befriedigung aller Bedürfnisse
darbieten und somit völlige Unabhängigkeit gewährleisten, während
diese Bevölkerung trotzdem noch ständig auf Ausdehnung und Er-
weiterung ihrer Reichthümer bedacht ist.
England, Rußland, die Vereinigten Staaten von Nordame-
rika und Frankreich verfolgen gleichermaßen imperialistische Ziele,
wenn auch die treibenden Ursachen ihres Imperialismus ver-
schieden sind. Der Burenkrieg und das Streben Englands nach
einer Zoll-Union des britischen Mutterlandes mit seinen sämt-
lichen Kolonien, der spanisch-amerikanische Krieg u. die großameri-
kanischen Bestrebungen der Vereinigten Staaten, das unablässige
Vordringen Rußlands in Asien, wie dasjenige Frankreichs in
Afrika, alles das wurzelt in der Idee des Imperialismus. Für
die genannten Reiche giebt es keinen Stillstand, sondern unaus-
gesetzt beherrscht sie rastloses Ausdehnungs-Streben, und ihm Ge-
nüge zu thun, sind alle vier beschäftigt, ihr Rüstzeug immer wirk-
samer auszugestalten. Kräftigung der Industrie, Förderung des
Außenhandels, Entwicklung der Verkehrs-Mittel haben sie sich
zum Ziele gesetzt, um im friedlichen Wettbewerbs ihre Stellung
zu behaupten. Gleichzeitig aber sind sie sammt und sonders
darauf aus, ihre kriegerischen Rüstungen zu stärken, und es ist
bezeichnend, daß die kontinentalen Mächte Frankreich und Ruß-
land nicht nur ihr Heer, sondern auch ihre Flotte, und daß
ebenso das Inselreich England und das zu Lande für europäische
Staaten gleichfalls nicht zugängliche Nordamerika neben der
Flotte ihr Heer zu verstärken bestrebt sind. Beide Seiten des
nationalen Herwehens müssen eben entsprechend entwickelt sein,
um einer großen Politik dienen zu können und die Sicherheit
ihrer Interessen stetig zu machen.

Es ist schwer einzusehen, wie Deutschland bis vor kurzem
hat glauben können, es sei nach dieser Richtung andern Daseins-
bedingungen unterworfen als die übrigen Großstaaten. Das
ständige Wachsen seiner Bevölkerung, die fortschreitende Mehrung
seiner wirtschaftlichen Interessen, die zunehmende Verflechtung
derselben in das Getriebe der Weltwirtschaft, die Ausbreitung
seiner Söhne und ihrer verbenden Arbeit über die ganze Erde
und die allmählig wachsenden Erträge seiner eigenen Kolonien
nötigen es, an seine Ausrüstung jenen Maßstab anzulegen, der
für einen Großstaat allein gelten kann, das ist das Kräfte-Ver-
hältniß im Vergleich zu den anderen Großstaaten. Ob es in
den großen nationalen, politischen und wirtschaftlichen Interessen-
Kämpfen der Zukunft mit den festländischen Nachbarn oder mit
den insularen und überseeischen Mächten Schulter an Schulter
stehen wird, immer muß es dasselbe Ziel verfolgen, nämlich un-
abhängig bleiben zu können als Volk, als Staat, als wirtschaft-
liches Gemeinwesen.
Will Deutschland weder um die Liebe fremder Nationen
werben noch ihren Haß fürchten müssen und die Errungenschaften
seiner Kultur gegen die anderen Weltmächte nachdrücklich wahren
können, so muß es unter allen Umständen seine Rüstungen so
vervollständigen, daß die erste Nation zu Lande nicht die vierte
oder fünfte oder sechste Macht zu Wasser bildet. Seine Zu-
gänge zur Welt und ihren Märkten muß Deutschland auf jeden
Fall offen halten. Nur so vermag es den imperialistischen Be-
strebungen der übrigen Großmächte ein entsprechendes Gegen-
gewicht zu bieten.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Eine weitere China-Expedition
trat am Dienstag die Ausreise nach dem fernen Osten von
Bremerhaven aus an. Sie besteht aus 72 Offizieren, 2019
Mann und 2 Militärbeamten. Hieron wurden auf dem Nord-
deutschen Lloyd-Dampfer „Dannover“ die 6., 7., 8., 9. Compagnie
ostasiatischen Infanterieregiments Nr. 6 und die 9. Compagnie

ostasiatischen Infanterieregiments Nr. 5, ferner eine Feldlazareth-
und eine Infanterie-Munitionskolonne, zusammen 42 Offiziere
und 1276 Mann eingeschifft. Auf dem Hamburg-Amerika-Dam-
pfer „Arcadia“ befindet sich das Commando der Eisenbahntuppen,
die 2. und 3. ostasiatische Eisenbahn-Compagnie und die Munition-
skolonne der schweren Artillerie, zusammen 29 Offiziere und
674 Mann. Hierzu kommen ferner noch eine 8 Mann starke
Verstärkung der Stappen-Munitionskolonne, eine Verstärkung der
Feldbäckerei von 57 Mann und eine solche der Kriegskasse von
1 Offizier und 2 Mann, sowie 2 Feldjustizbeamte und 2 Mann.
— Als Entschädigung für das Aufbringen und
Durchsuchen der deutschen Dampfer „Bundesrath“, „Her-
zog“ und „General“ wird die englische Regierung 1,750,000 Mt.
an die ostafrikanische Reichspostdampferlinie zahlen.
— China. Als Weg, der am raschesten und sichersten
zur Beilegung der chinesischen Wirren führt, betrachtet Rußland
die Zurückziehung der internationalen Truppen von
Peking. Kaum ist dieser Vorschlag bekannt und von der ge-
samten Presse des In- und Auslandes eingehend besprochen
worden, als auch schon Rußland mit der ihm eigenen Schnellig-
keit, wenn es gilt, diplomatische Erdörterungen zu vermeiden, dem
Vorschlage die That folgen läßt und ohne Rücksicht darauf, was
die übrigen Mächte zu thun gedenken, seinen Truppen den Be-
fehl zum Rückmarsch nach Tientsin erteilt, wofür auch die rus-
sische Gesandtschaft und die sonstigen russischen Unterthanen ge-
leitet werden sollen. Diese bedeutame Maßnahme ist im „Re-
gierungsboten“ in dem an die Mächte gerichteten Wortlaut
wiedergegeben und ausführlich begründet worden. — Rußland
betrachtet offenbar seine Zeit in China für noch nicht gekommen,
und nachdem nun der erste greifbare Theil des Programms der
Mächte erfüllt ist, scheint es diese Gelegenheit benutzen zu wollen,
sich vom Kriegsschauplatz in Peking, wo es keine Vorbereitungen
mehr für sich erwartet, zurückzuziehen. Daß Rußland gegen-
wärtig kein Interesse mehr daran hat, den Krieg fortzusetzen,
liegt auf der Hand. Denn nur der Frieden mit China kann
es ermöglichen, den Bau der sibirischen Bahn der Vollenbung
zuzuführen und damit diesen mit ungeheuren Summen an Kapi-

Bekanntmachung.

Die Belästigung des Publikums durch frei herumlaufende Hunde hat nicht abgenom-
men und stößt sich darauf, daß nur Hunde von 65 cm Höhe und mehr dem Verbote des
freien Umherlaufens unterfallen. Es wird dieses Verbot nunmehr auf Hunde unter
65 cm bis zu 60 cm Höhe ausgedehnt und nochmals vor Uebertretung des Verbotes
gewarnt.
Eibenstock, den 30. August 1900.
Der Rath der Stadt.
Hesse.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Herrn Georg Troeger in Hundshübel, Brd.-Cat.-Nr. 29,
ist die Schweinepest ausgebrochen.
Stadtrath Eibenstock, den 4. September 1900.
Hesse.

6. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums

Freitag, den 7. September 1900, Abends 8 Uhr
im Rathhause.
Eibenstock, den 4. September 1900.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
G. Diersch.

Tagesordnung:

- 1) Beschlußfassung wegen Ankaufs der Schilbbach'schen Grundstücke in der Nähe der
Wasserwerkswiesen.
- 2) Verlängerung der Wasserleitung in der von der Feldstraße abzweigenden Straße.
- 3) Anschluß der Unger'schen Häuser in der Südstraße an die städtische Wasserleitung.
- 4) Legung der Wasserleitung nach dem Brandt'schen Maschinenhause in der Gartenstraße.
- 5) Herstellung des Rathhauseales.
- 6) Erhöhung des Sparcassenzinsfußes.
- 7) Errichtung einer Sparcassennebenstelle in Oberstüßengrün.
- 8) Erweiterung des Industrieschulsausses und Bildung von Unterausschüssen innerhalb
des Industrieschulsausses.
- 9) Kenntnisaahme von den Dankschreiben
a. des landwirtschaftlichen Kreisvereins für Aufnahme der Generalversammlung,
b. des Herrn Kaufmann Alfred Dirschberg für Beglückwünschung zum 50jährigen
Geschäftsjubiläum,
c. des Militärvereins für gewährte Beihilfe zum 50jährigen Vereinsjubiläum,
d. von der Bewilligung von Staatsbeihilfen für 1. die kunstgewerbliche Bibliothek,
2. die Fortbildungsschule.
- 10) Kenntnisaahme von dem Prüfungsergebnisse a. der Stadtkassenrechnung, b. der Schul-
geldrechnung auf das Jahr 1899.
- 11) Beschlußfassung wegen Nichtigsprechung der Rechnungen der a. Sportklasse, b. Dienst-
botenkrankenkasse, c. Pensionskasse, d. Kochschulkasse, e. Schuldenilgungskasse, f. In-
dustrieschulkasse.
- 12) Verordnung, die Befreiung der Industrieschüler von der Verpflichtung zum Besuche des
Unterrichts in der allgemeinen Fortbildungsschule betr.
- 13) Fernzändeinrichtung im Industrieschulgebäude.
Hierauf geheime Sitzung.